

ser nicht! (Afasaniev, Vues poétiques etc.) Duga heißt nach Grimm (D. Myth. 422) eigentlich Daube (tabula, wie an Fässern.) Auch in der Umgegend von Orient wird der Regenbogen Glouméténn, Faszdaube genannt.

Im Kreis Saratow (Rußland) wird der Regenbogen mit einer Pumpe verglichen, welche drei Engel handhaben. Der erst hält eine leere Röhre in die Flüsse und pumpt das Wasser, der zweite macht Wolken daraus, der dritte Regen. (Afasaniev, Vues poétiques etc.) Das erinnert mich an eine Zeichnung von Eugen Froment, die ich im Jahrgang 1860 des Magasin pittoresque S. 397 gefunden habe. La Pluie heißt dieselbe. Ein beflügelter Genius dreht unter der Erde das Rad einer Pumpe; zu beiden Seiten laufen Röhren hinauf, die wie das Gießrohr einer Gießkanne enden und in tausend feinen Strahlen zwei andere Genien begießen, die unter einem Regenschirm wandeln.

Auch bei den Zulus findet man den Glauben an den wassertrinkenden Regenbogen. Bald wird derselbe als Schaf dargestellt, bald als Schlange, immer aber als wassertrinkend. In seinen Nurs. Tales of the Zulus; I, 293—295 gibt Callaway einen ausführlichen Bericht darüber. Wir entnehmen einen Auszug daraus einer französischen Übersetzung: Die Zulus behaupten, der Regenbogen sei ein umnyama der in einem Teiche wohne und einem Schafe ähnlich sei. Wenn der Regenbogen die Erde berührt, sagen sie, er trinke an einem Teiche. Die Zulus wagen es nicht, in einem großen Teiche zu baden, weil ein umnyama darin sei. Sobald ein Mensch darein geht, erfaßt ihn der umnyama und frißt ihn auf. Wenn aber jemand Zauberer werden will, so darf er ungestraft in einen Teich gehen, wo ein umnyama wohnt. Wenn der umnyama ihn erfaßt, frißt er ihn nicht, sondern umgibt ihn mit einem buntfarbigem Schlamm; der Zauberer verläßt dann den See mit Schlangen, die sich um seinen Leib gewickelt haben, und geht mit denselben nach Hause. (S. 294.) Wo ein Regenbogen ist, befindet sich auch eine Schlange. Bei den Dahomans bezeichnet das Wort danh eine Schlange und auch einen Regenbogen, welsch letzteren sie anbeten. (S. 295.) Callaway zitiert dabei Burton (Mission to Gelele Band II, S. 148), der über Dahomey schreibt: „Aydowhe-do, gewöhnlich danh genannt, die himmlische Schlange, welche die Popokörner bereitet und dem Menschen Reichtum verleiht, ist der Regenbogen.“ An einer andern Stelle sagt Burton (S. 242.) „In der Nähe der Hauptstadt Dahomey's liegt ein See, der Danh-to-men, d. h. Schlange oder Regenbogen im Wasser, genannt wird.“

(Fortsetzung folgt.)

## Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

### Wallfahrten in der Pfarrei Oberpallen.

2. Wallfahrt zu Ehren des h. Germanus am 6. Sonntag nach Ostern. — Wenn auch der Bittgang nach Oberpallen, von welchem in Nr. 31 des „Land“ Rede gewesen, unterblieben ist, so besitzt doch Oberpallen noch eine andere Wallfahrt, welche allen Stürmen der Jahrhunderte getrotzt und noch heute eine recht zahlreich besuchte ist. Ich meine die Wallfahrt zu Ehren des heil. Germanus, Bischofs von Paris, Hauptpatrones der Pfarrei Oberpallen. Ja; wir dürfen frei behaupten, daß sie, wenn auch nicht mehr grade wie früher, die allerbedeutendste, so doch immerhin auch noch heutzutage eine der bedeutendsten Wall-